

Ohne ihn gäbe es kein Tennis in Berghülen

Günther Reinhardt setzte sich vor 40 Jahren für Sportart ein und findet Mitstreiter – Abteilung feiert Bestehen

Von Maïke Scholz

BERGHÜLEN - Günther Reinhardt ist 75 Jahre alt, fit und er erinnert sich gerne an eine Zeit vor 40 Jahren zurück. Dieser Tage wird genau der Zeitraum nämlich wieder häufiger im Gedächtnis präsent. Die Tennisabteilung des TSV Berghülen feiert vom 30. August bis zum 1. September das 40-jährige Bestehen. Günther Reinhardt war Initiator – weckte in der Gemeinde die Neugierde an dieser Sportart.

Günther Reinhardt kommt gebürtig aus Neenstetten. In Ulm habe er immer mal wieder gesehen, wie Tennis gespielt wurde. Er selbst hatte sich als Sportart Fußball erwählt. „Damals gab es hier ja noch keine Tennisplätze“, erzählt er. Im Urlaub habe er dann weitere „Berührungen“

„Ich freue mich, denn die Tennisabteilung ist richtig gut. Es liegt auch immer an Personen. Die Mitglieder halten zusammen, machen eine gute Jugendarbeit und bemühen sich unheimlich.“

Günther Reinhardt

Möglichkeit zu haben, Tennis zu spielen.

Wie groß muss ein Platz sein? Wie viel bedarf es an Eigenleistung? Wie hoch sind die Kosten? Günther Reinhardt sei vorbereitet gewesen, bevor er mit seiner Idee an die Öffentlichkeit ging. Zunächst einmal habe er mit dem damaligen Bürgermeister gesprochen. Eine Möglichkeit für einen Platz sei da gewesen, das Grundstück aber nicht im Eigentum der Ge-

meinde. „Ich kann mich noch genau erinnern: Damals hat der Gemeinderat darüber abgestimmt. Fünf waren dafür, zwei dagegen und es gab zwei Enthaltungen. Bedingung war, dass es keinen Zuschuss gibt“, so Reinhardt. Heißt: Eigenleistung war gefragt. „Dann habe ich Werbung gemacht. Vor allem die Fußballer in meinem Alter haben es mitgetragen. Das war die Basis“, berichtet er weiter.

Über das Mitteilungsblatt habe er dann zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Gut 30 Leute seien gekommen; 28 hätten ihm damals signalisiert, mitzumachen. „Also habe ich auch weitergemacht. Am Abend wurde auch ein Gremium gewählt, mit mir als Vorsitzendem.“ Die Ära Boris Becker und Steffi Graf hätten die Motivation be-

feuert. Mitgliedsbeitrag, Eigenleistung und ein Zuschuss vom Württembergischen Landes-sportbund: 60 000 DM mussten zusammengebracht werden. „Was toll war: Wir hatten im Februar 1979 die Informationsveranstaltung und im Juni 1980 haben wir Tennis ge-

spielt“, blickt Günther Reinhardt zurück. Alles sei ganz schnell gegangen. Er habe den Anstoß gegeben, aber dann habe man im Team, dem Beirat, weitergemacht. Nur gemeinsam sei das Vorhaben möglich gewesen. Aus der Tennisgemeinschaft, die gut ein halbes Jahr existierte, wurde die Tennisabteilung des TSV Berghülen als Hauptverein. Die Mitglieder der Tennisabteilung mussten damals dann auch in den Hauptverein eintreten. „Das war

schon alles eine finanzielle Belastung“, gibt der heute 75-Jährige zu bedenken. Als Günther Reinhardt im Jahr 1987 sein gleichnamiges Geschäft in Dornstadt gründete, blieb für ihn nicht mehr viel Zeit, um Tennis zu spielen. „Ich habe seither auch nicht mehr Tennis gespielt. Eigentlich schade. Aber ich bin immer Mitglied geblieben“, sagt er. Von 1981 bis 1989 sei er auch Vorsitzender des Hauptvereins gewesen.

Heute hat er für sich ein anderes Hobby entdeckt: das Radfahren. Dennoch schaut er nun auch mit Stolz auf die Anfangszeiten der Tennisabteilung zurück. „Es hätte zu dieser Zeit sonst kein Tennis in Berghülen gegeben“, so Reinhardt. Aller Einsatz habe gelehrt: „Wir waren 56



Günther Reinhardt stieß vor 40 Jahren die Umsetzung einer Tennisabteilung in Berghülen an. FOTO: SCHOLZ

Mitglieder, als wir die Anlage bestellten. Dafür sind wir aber auch von Tür zur Tür gegangen.“ Wichtig ist Günther Reinhardt auch: „Meine Frau Anna hat mich immer unterstützt und mir viel abgenommen – beispielsweise den ganzen Schriftverkehr.“

Reden zum Festabend Zwei Plätze wurden zu Beginn angelegt. Heute gibt es vier Plätze und ein Tennisheim. „Ich freue mich, denn die Tennisabteilung ist richtig gut. Es liegt auch immer an Personen. Die Mitglieder halten zusammen, machen eine gute Jugendarbeit und bemühen sich unheimlich. Das ist nicht selbstverständlich. In vielen Orten sind die Plätze leer“, merkt Reinhardt lobend an.

Günther Reinhardt wird ein Redner beim Festabend sein, der am Samstag, 31. August, stattfindet. Zuvor, also am Freitag, 30. August, steigt eine Party in Tracht mit „Die Maybacher“. Der Eintritt kostet drei Euro. Der Sonntag, 1. September, ist dann dem achten Berghüler Doppeltturnier mit Siegerehrung und Sonderverlosung gewidmet.

Mehr Informationen zum Verein, den TSV Berghülen, sowie zu den unterschiedlichen Abteilungen – darunter auch der Tennisabteilung, die nun das 40-jährige Bestehen feiert – gibt es für Interessierte im Internet unter www.tsvberghuelen.de

Blaubeurer Firma präsentiert sich im asiatischen Raum

BLAUBEUREN-SEISSEN (sz) - In den kommenden Wochen finden einige Fachmessen der Elektronikbranche im asiatischen Raum statt: die Nepcon South China (Shenzhen), die Nepcon Vietnam sowie die Semicon Taiwan. Auch Rehm Thermal Systems aus Blaubeuren präsentiert laut Mitteilung sein Produktportfolio auf diesen Messen. Die Besucher können sich dort über die anlagen- und prozesstechnischen Weiterentwicklungen und Innovationen aus dem Hause Rehm informieren und sich mit dem Rehm-Team vor Ort austauschen.

Zunächst findet vom 28. bis 30. August die Nepcon South China in Shenzhen statt. Rehm Thermal Systems präsentiert das Konvektionslötssystem VisionXP + Vac, das bereits direkt nach dem Lötvorgang – während sich das Lot noch im optimal aufgeschmolzenen Zustand befindet – in einer Vakuumkammer zuverlässig Poren, Gaseinschlüsse und Voids entfernen kann. Auch das Kondensationslötssystem CondensoxC sowie das ProtectoxC-Lackiersystem werden laut Mitteilung des Unternehmens auf der Nepcon South China zu sehen sein.

Die Nepcon Vietnam öffnet ihre Türen für interessierte Messebesucher vom 11. bis 13. September. Das Team von Rehm freut sich, mit Besuchern zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

Bei der Semicon Taiwan im Nangang Exhibition Center in Taipeh vom 18. bis 20. September hat Rehm Thermal Systems einen Stand mit dem taiwanischen Distributor Titan-Semi Co. Ltd. Rehm präsentiert auf der Semicon Taiwan ein Konvektionslötssystem VisionX Semico 834, das speziell für den Bereich Semiconductor konzipiert wurde.

Die Firma Rehm zähle als Spezialist im Bereich thermische Systemlösungen für die Elektronik- und Photovoltaikindustrie zu den Technologie- und Innovationsführern in der modernen und wirtschaftlichen Fertigung elektronischer Baugruppen. Als global agierender Hersteller von Reflow-Lötssystemen mit Konvektion, Kondensation oder Vakuum, Trocknungs- und Beschichtungsanlagen, Funktionstestsystemen, Equipment für die Metallisierung von Solarzellen sowie zahlreichen kundenspezifischen Sonderanlagen sei das Unternehmen in allen relevanten Wachstumsmärkten vertreten und realisiere als Partner mit knapp 30 Jahren Branchenerfahrung „innovative Fertigungslösungen, die Standards setzen“.

Anmelden zum achten Doppeltturnier in Berghülen

Das achte Berghüler Doppeltturnier findet vom 28. August bis 1. September bei der hiesigen Tennisanlage statt.

Ausrichter ist die Tennisabteilung des TSV Berghülen 1931. Wettbewerbe finden für Damen aktiv Jahrgang 2006 und älter, Seniorinnen (1969 und älter), Herren aktiv (2006 und älter), Jungsenioren (1978 und älter) sowie Senioren (Jahrgang 1963 und älter) statt. Spielbeginn ist mittwochs und donnerstags ab 15 Uhr, freitags ab 14 Uhr sowie samstags und sonntags ab 8.30 Uhr.

Die Turnierleitung haben Philipp Unfried und Florian Steeb. Bei Unfried ist eine Anmeldung bis zum Samstag, 24. August, 12 Uhr, unter Telefon 0157 / 85995362 sowie per E-Mail an tennis@tsvberghuelen.de möglich.

Die Auslosung findet am Sonntag, 25. August, statt. Darauf folgt die Bekanntgabe des Spielplans im Internet unter

www.tsvberghuelen.de/tennis

Das Startgeld beträgt 15 Euro pro Teilnehmer. Es werden Sachpreise ausgelobt und es gibt eine Sonderverlosung. Gespielt wird nach den Regeln der ITF und der Turnierordnung des DTB/WTB. Anstelle eines dritten Satzes entscheidet der Match-Tie-Break. (msc)

Kurz berichtet

Landfrauen gehen auf Tour

BERGHÜLEN (sz) - Die Landfrauen Berghülen unternehmen am Donnerstag, 19. September, einen Halbtagesausflug zu WMF nach Geislingen. Alle Interessierten sind eingeladen. Der Landfrauenverein Bühlenhausen-Treffensbuch ist ebenfalls eingeladen, teilzunehmen. Bei WMF ist um 14 Uhr eine etwa eineinhalbstündige Führung, zu der festes geschlossenes Schuhwerk getragen werden muss, vorgesehen. Auch besteht bei der Führung keine Möglichkeit, sich auszuruhen. Anschließend geht es ins Outlet zum Shoppen. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Abfahrt ist um 13.45 Uhr am Rathaus. Anmeldungen sind bei Gabi Mangold unter Telefon 07344 / 21953 möglich.

Nellinger laden zum Fest

NELLINGEN (sz) - Die Sportgemeinde Nellingen lädt zum Weinfest, dem „Wein & Genuss-Feschdler“, ein. Dieses findet am Samstag, 7. September, ab 18 Uhr statt. Treffpunkt ist auf dem Gelände der Sportgemeinde. Ein Zelt wird aufgestellt.

Bücherei in Sommerpause

MERKLINGEN (sz) - Die Bücherei in Merklingen macht Sommerpause – und zwar laut Mitteilung noch bis zum 5. September.

Von Maria Schertling

BLAUBEUREN - Der Blaubeurer Bardentreff fand am Sonntag unter dem Motto „Auf die Plätze! - Fertig - Bunt...“ statt und lockte zahlreiche Besucher an. Die Kultur-Initiative „Blautöne“ stellten in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem „Fröhlichen Nix“ auch dieses Jahr wieder ein vielfältiges Programm zusammen.

Nach der Premiere im vergangenen Jahr bei strahlendem Sonnenschein spielte auch dieses Jahr das Wetter mit und sorgte dafür, dass 13 verschiedene Künstler und Musikgruppen ihr musikalisches Können unter Beweis stellen konnten. An drei Spielorten in der „Wochenend-Fußgängerzone“ – der Karlstraße – wurde je eine halbe Stunde lang gespielt. Nur die Hauptbühne am Kirchplatz war mit Verstärkern ausgestattet, ansonsten waren alle Auftritte „unplugged“. Eintritt wurde keiner verlangt; eine Spende für die Straßenmusiker war aber immer gern gesehen, ganz so, wie es für Straßenmusik eben üblich ist.

Oft wurden die eigenen Songs, teils auch Coverversionen bekannter Musikstücke zum Besten gegeben. Vom verträumten Pop von der Wahlberlinerin Carmen Underwater bis hin zu Liedern vom Balkan mit einem orientalischen Hauch oder gesell-

Sommer, Sonne, Bardentreff

Straßenmusik in Blaubeuren begeistert bei tollem Wetter in der malerischen Altstadt

schaftskritischen Stücken über das traumatische Schicksal eines Flüchtlings war alles in Blaubeuren vertreten. Durch dieses abwechslungsreiche Programm führte Jörg Steck auf der Hauptbühne, ansonsten waren sich die Besucher selbst überlassen und konnten von Bühne zu Bühne, von einem Genre zum nächsten schlendern. In der ganzen Innenstadt kam den Besuchern die Musik entgegen und untermalte die traumhafte Kulisse der Blaubeurer Altstadt. Zwischen den schiefen Fachwerkhäusern und in den schattigen Gassen drängten sich Besucher, immer auf der Suche nach dem nächsten Schattenplatz oder der nächsten Unterhaltung.

„So etwas muss man einfach unterstützen!“, sagte das Duo „Irish & More“ und auch die anderen Künstler seien immer gerne hier beim Bardentreff. „Die Atmosphäre hier ist etwas Besonderes!“ Solche Veranstaltungen, bei denen man sich einfach auf der Straße trifft und zusammen Musik genießen kann, seien rar, dabei belebe das eine Stadt unheimlich. Umso besser, dass die „Blautöne“ den ganzen Sommer über eben solche Veranstaltungen für Blaubeuren geplant haben, schon seit Anfang Juni lief die Aktion Straßenmusik, bei der jedes Wochenende eine andere Musikgruppe ihre Musik zum Besten gibt, der Bardentreff ist nur



Tom Wolf legte beim Bardentreff in Blaubeuren auf der Hauptbühne los und begeisterte sein Publikum. FOTO: SCHERTLING

der Höhepunkt. Und dieser Plan scheint aufzugehen: Bis aus Heilbronn war eine Besucherin beispielsweise angereist. Ihr habe es vergangenes Jahr so gut gefallen, sie konnte gar nicht anders, als dieses Jahr wieder zu kommen und die Atmosphäre im „kleinen idyllischen Städtchen“

zu genießen. Trotzdem äußerte sie auch Bedenken: Man müsse unbedingt aufpassen, dass es hier nicht zu voll werde. Kämen zu viele Menschen, dann sei die Stimmung nicht mehr dieselbe. Blaubeuren solle schließlich keine „Touristenhochburg“ werden.

Einer der vielen Beobachtern, die nur zufällig mit dem Fahrrad durch Blaubeuren kamen und dann am Ende ihrer Tour an einem der zahlreichen Cafés gestrandet waren, meinte: „Hier läuft nicht alles perfekt, aber dann wird ein Ton eben mal nicht getroffen oder einem verrutscht der Finger auf der Gitarre. Viel wichtiger sind da doch die gute Laune und das bunte Treiben!“ Und genau das war ja auch das Motto der Veranstaltung: Bunt sollte es werden.

Die Mischung macht's

Das eigentlich Tolle an dieser Art von Konzert sei aber, dass einfach für jeden etwas dabei ist. Manches gefalle einem, manches nicht, dann gehe man eben weiter. Manches sei laut und freudig, manches so leise, dass man ganz nah hin müsse, um die Musik zu genießen, sagte ein Zuschauer aus Merklingen: „Die Mischung macht's!“

Und diese Mischung begeisterte die Menschen in Blaubeuren offensichtlich: Es wurde mitgeklatscht, mitgesungen und der ein oder andere ließ sich zu einem Tanz hinreißen, während man an anderen Stellen leise und bedacht der Musik lauschte. Die vielen zufriedenen und gut gelaunten Besucher, die motivierten Bardentanten und der reibungslose Ablauf lassen auf eine Wiederholung im nächsten Jahr hoffen.